

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 25. Februar 2019

392 4.800 Abwasseranlagen

Hochwasserschutz HWS und Entlastungsleitung Dorfbach Faulensee / Verpflichtungskredit von Fr. 3'210'000.00 zuhanden Volksabstimmung

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: An dieser Stelle dankt er der Abteilung Bau insbesondere dem Projektleiter Vinzenz Gnehm sowie dem Abteilungsleiter Bau Roland Dietrich für die Erarbeitung dieses Projektes. Im Berner Oberländer vom 15. Februar 2019 wurde über dieses Projekt berichtet. Der Bericht wurde von Jürg Spielmann verfasst. Er dankt ihm für die Möglichkeit zum Gegenlesen. Anhand eines Planes zeigt er das Einzugsgebiet des Dorfbaches. Es gibt verschiedene Wasserläufe, welche von Hondrich zu den Werkstätten der BLS bis zum Geotop Faulenseemoos laufen. Ausserdem läuft Wasser vom Chumli und vom Faulenseewald in den Dorfbach und dieser läuft durch das Dorf in den Thunersee. Anhand eines weiteren Planes ist ersichtlich, wo sich noch überall eingezonte Parzellen befinden, welche überbaut werden können (ZPP 11, Bifang, Hondrich, ZPP 12 Gumperstal, Hondrich, ZPP 13 Zelg, Faulensee, Dorfmatte und Kirschgarten sowie weitere geplante Bauvorhaben im Einzugsgebiet). Der Zonenplan wurde im Jahr 2014 vom Volk genehmigt. Damit auf diesen verschiedenen Bauparzellen gebaut werden kann, muss das Land erschlossen werden. Die Gemeinde ist in der Pflicht und unter Zugzwang. Man kann sich fragen, was passieren würde, wenn dieses Vorhaben abgelehnt wird. Die Antwort ist relativ einfach. Im Einzugsgebiet des Dorfbaches kann keine Baubewilligung für Neubauten erteilt werden. Dies weil die Kapazität des Baches ausgeschöpft ist. Verschiedene Ereignisse in der Vergangenheit haben dies bereits aufgezeigt. Beim Projekt handelt es sich zum grössten Teil um einen Hochwasserschutz, aber es dient auch als Siedlungsentwässerung. Oberhalb des Schulhauses und des Artilleriewerkes soll ein befahrbarer Hochwasserschutzdamm aufgeschüttet und ein Einlaufbauwerk erstellt werden. Bei übermässigen Niederschlägen wird das Wasser dort gesammelt und in den Entlastungstollen geleitet. Der Hochwasserschutz ist jedoch oberhalb dieses Dammes nicht abgeschlossen. In den nächsten Jahren oder Jahrzehnten sind weitere Ausdolungen und Renaturierungen geplant. Damit sollen die Wasserläufe wieder an die Oberfläche geholt werden. Zwischen dem Hotel Seeblick und dem Strandweg beim „Seetüfel“ fliesst das Wasser in den See. Hier benötigt es ein Auslaufbauwerk mit entsprechender Vorrichtung, damit das Wasser ohne Schaden in den See abfliessen kann. Der alte Bachlauf bleibt bestehen. Im Normalfall wird das Wasser auch weiterhin dort ablaufen. Der Anteil Hochwasserschutz beträgt ca. Fr. 2.67 Mio. Die zu erwartenden Subventionen von Bund und Kanton betragen ca. Fr. 1.9 Mio. Die Differenz von ca. Fr. 770'000 muss die Gemeinde selber tragen und wird durch Steuergelder finanziert. Ca. Fr. 540'000 wird der Siedlungsentwässerung zugeschrieben und kann aus der Spezialfinanzierung Abwasser entnommen werden. Insgesamt entstehen für die Gemeinde Kosten von ca. Fr. 1.3 Mio. Beim Einzonen des Baulandes hat die Gemeinde Spiez bereits relativ hohe Beiträge aus der Mehrwertabschöpfung erhalten und es wird noch mehr geben. Der Gemeinderat beantragt, diesem Vorhaben zuzustimmen.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

André Sopranetti: Markus Zurbuchen, Jürg Leuenberger und er waren am 4. Februar 2019 bei der Abteilung Bau und haben sich sehr kompetent Auskunft geben lassen über dieses Projekt. Auf das Projekt selber wird nicht mehr eingegangen. Die Sachkommission empfiehlt auf das Projekt einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Sven Rindlisbacher (SVP): Der Hochwasserschutz Faulensee ist schon jahrelang ein Thema. Davon sind sehr viele Personen betroffen. Es ist seit dem Schulhausneubau in Faulensee eines der wichtigsten Geschäfte der letzten Jahre. Wenn man einmal vom Hochwasser betroffen war, wie er in Thun mit der Schadaugärtnerei im Jahr 2005, weiss was es heisst, wenn der Betrieb mit Wasser überflutet wird. Die Gemeinde ist erschliessungspflichtig für alle anstehenden Projekte und damit sich Faulensee auch weiterentwickeln kann. Es sind Personen betroffen, welche Bauland besitzen mit vorbereiteten Projekten. Diese müssen nun warten, da die Entwässerung noch nicht geregelt ist. Es handelt sich um ein sehr gutes Projekt, welches sauber ausgearbeitet wurde. Man hat mehrere Anläufe genommen und musste mit der Planung wieder von vorne beginnen. Das Projekt strapaziert unsere Gemeindekasse nicht so stark, da rund 2/3 der Kosten subventioniert werden. Es ist nicht ein einfaches Projekt. Es werden Leitungen mit einem Durchmesser zwischen einem und anderthalb Metern verlegt und dies durch die Hauptstrasse. Die SVP-Fraktion kann dem Projekt zustimmen.

Martin Peter (BDP): Als Vergleich bringt er an, dass sich bei der Ortseinfahrt Faulensee eine Damhirschherde befindet. Wenn ein Jäger ein Tier schiesst, fällt dieses um. Die anderen Hirsche nehmen davon kaum Notiz, wackeln etwas mit den Ohren und fressen weiter. Was hat dies mit dem Hochwasser zu tun? Mit dem Hochwasser verhält es sich gleich. Die Betroffenen trifft es ziemlich hart. Die anderen nehmen davon kaum Notiz. Bereits im Jahr 1999 hat eine starke Schneeschmelze ein Hochwasser am Thunersee verursacht. Grosse Teile in der heutigen Gefahrenkarte wurden überflutet. Nach dem ersten Hochwasser sind die Instandstellungsarbeiten sehr zügig an die Hand genommen worden. Die Versicherungen haben grosszügige Entschädigungen geleistet und im Hochwassergebiet sind neue Gebäude entstanden. Es hat sich aber gezeigt, dass Heizöltanks unter dem Seeniveau gesetzt wurden. Dabei kann man sich vorstellen, was beim zweiten Hochwasser geschehen ist. Im Sommer 2002 gab es wieder starken Gewitterregen, der Seespiegel führte aber nicht zu einem weiteren Hochwasserereignis. Im Jahr 2005 hat es lange stark geregnet. Der Dauerregen hat zu grossen Überflutungen bei Flurbächen und auch bei grösseren Flüssen (z.B. Kander) geführt. Die Feuerwehr Spiez war mit über 100 Mann eine ganze Woche im 24 Stunden Einsatz. Eine weitere Woche wurde benötigt, um wieder alle Geräte zu reinigen und zu verstauen. Gleichzeitig kam man nach Spiez und stellte einen ganz normalen Lebensrhythmus fest. Nach diesen Hochwasserereignissen haben sich die Versicherungen etwas knausriger gezeigt. Man musste danach gewisse Massnahmen treffen. Trotz der fast Fr. 3.5 Mio. Kosten stellt das Projekt eine relativ günstige Lösung dar. Eine Ausdolung des Dorfbaches und eine Versetzung von Liegenschaften käme wesentlich teurer. Der Bach läuft nicht den Zonengrenzen sondern den physikalischen Grenzen entlang. Es kann ja auch nicht sein, dass wir an den falschen Stellen eingezont haben. Die Grundeigentümer könnten auch verpflichtet werden geeignete Massnahmen zu treffen. Die BDP-Fraktion hat sich noch die Frage gestellt, ob allenfalls Perimeterbeiträge von den Grundeigentümern eingefordert werden könnten. Diese werden ja nun besser geschützt. In anderen Ortschaften ist dies üblich. Die BDP-Fraktion kann das Projekt unterstützen.

Stefan Kurth (FDP): Die FDP-Fraktion unterstützt dieses Projekt in Faulensee. Die FDP-Fraktion bedankt sich für das gute Projekt. Die Kapazitäten sind so festgelegt, dass diese für weitere Objekte ausreichen. Die Kosten sind definiert. Ein Finanzierungsplan mit Folgekosten inklusive Abschreibungsvorgaben ist klar umschrieben und kann durch den Hochwasserschutzanteil gedämpft

werden. Die Planung mit dem Kanton im Staatsstrassenbereich ist ebenfalls geklärt. Die Ausführung bei Seewassertiefstand im Jahr 2020 wird ebenfalls weitere Kosten sparen.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (mit 32 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 27.2 b) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Hochwasserschutz HWS und Entlastungsleitung Dorfbach Faulensee wird zugestimmt.
2. Zuhanden der Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 3'210'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Der Urnenbotschaft für die Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 wird zugestimmt.
4. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
5. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Ergänzungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Martin Peter hat im Vorfeld noch eine Frage gestellt, ob nicht die Grundeigentümer in den Kostenverteiler einbezogen werden könnten. In Spiez gibt es ein Wasserbaureglement, wonach Perimeterbeiträge möglich wären. Aber das vorliegende Projekt dient nicht einem Objektschutz sondern der Allgemeinheit. Beim Hochwasser wurden Strassen und Parkplätze überflutet, Schulwege etc. Es ist unbestritten, dass einzelne von diesem Projekt profitieren können. Vor fünf Jahren wurde dem Zonenplan zugestimmt. Dabei wurden zusätzliche Gebiete neu eingezont. Diese Frage wurde intern geprüft und man kam zum Schluss, dass es nicht ganz fair wäre, wenn man dies machen würde. Bei den Einzonungen haben die Eigentümer auch eine Mehrwertabschöpfung an die Gemeinde geleistet.

Der Vorsitzende möchte an dieser Stelle noch die Gäste herzlich begrüßen. Er findet es sehr schön, wenn die Gäste zahlreich da sind. Dies zeigt das Interesse an der Arbeit des GGR.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin

Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Geht an

-